

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 128.

Dinstag am 9. Juni

1863.

3. 154. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 14. Februar 1863.

1. Dem Leopold Vacher, Buchhalter in Wien Margarethen, Franzensgasse Nr. 21, auf die Erfindung, aus einem Gespinnte von Nohpanama-Flachs einen Stoff für Damenhüte und andere Gegenstände zu erzeugen, für die Dauer von drei Jahren.

2. Dem S. Ménans und Komp., Besitzern von Hochöfen Schmelzhütten &c. in Frankreich, wohnhaft in Paris, durch ihren Bevollmächtigten Kornelius Kasper in Wien, Mariahilf Nr. 18, auf eine Verbesserung der Maschinen zur Fabrikation der Nägel, Stifte u. dgl., für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Eduard A. Paget in Wien, Stadt Nr. 813, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Patronen, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 21. Februar 1863.

4. Dem Josef Guth, Kleiderreiniger in Wien, Landstraße, Hohlweggasse Nr. 6 und Johann Schaffer, Wappmacher in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 29, auf die Verbesserung der Vorrichtung zur Verhinderung des Luftzuges bei Fenstern und Thüren, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Ambrosius Santucci in Verona:

a) auf die Verbesserung in der Form der Bombardons, Bombardinons und Basshörner;

d) auf die Verbesserung der Tenor-Posaune.

e) auf die Erfindung einer neuen Trompete, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem James Mitchell Ray und John Hooper Redstone, zu New-York in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Joseph Anton Freiherrn von Sonnenhal, Civil-Ingenieur in Wien, Wieden, Freundgasse Nr. 11,

a) auf eine Verbesserung im Baue der Dampfessel, und

b) auf eine Verbesserung der Dampfmaschine, je für die Dauer eines Jahres.

Am 22. Februar 1863.

7. Dem Leonhard Jakob Cohn, Chirurg und Zahnarzt, Beide zu Pesth, auf eine Verbesserung der Zahngebisse, für die Dauer eines Jahres.

Am 23. Februar 1863.

8. Dem Johann Kraus, Gußmeister in Wien, obere Weißgärberstraße Nr. 28, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Stahltyres und sonstigen fagonirten Stahlgegenständen, wodurch die Blasenbildung im Innern des Stahles unmöglich werde, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Anton Jilipp Mathieu und Julius Felix Oévelot in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Friedrich Rößiger in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf die Erfindung eines Systems tragbarer Schußwaffen, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem C. E. Sochor Nachlichter-Fabrikanten in Friedrichshütte bei Klentsch in Böhmen, auf die Erfindung einer Maschine zur Nachlichterzeugung, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Edmund Lepainteur zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, N. Martin in Wien, Wieden, Karlsplatz Nr. 2, auf die Verbesserung eines Salzes, welches die Farben auf thierischen und vegetabilischen Webstoffen haltbar mache, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Friedrich Strobl, Tischlermeister zu Braunhirschen Nr. 13, bei Wien, auf eine Verbesserung an Luxus- und Galanterie-Gegenständen durch Benutzung nachgemachter Steine, insbesondere des Marmors, von Glascompositionen und künstlichen Cameen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Franz Johann Kwizda, Apotheker in Korneuburg, auf die Erfindung eines Waschwassers für Pferde, genannt: „Resstitutions Blut“, für die Dauer von drei Jahren.

14. Dem Friedrich Lohmann, Fabrikbesitzer zu Witten an der Ruhr in Preußen, über Ansuchen seines Bevollmächtigten, Gustav Neufeldt, Fabrikbesitzer zu Triestinghof bei Pottenstein in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung: Karonen, Gewebläufe und andere Röhre auf eigenthümliche Art aus Gußstahl zu erzeugen, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 27. Februar 1863.

15. Dem Franz Chrapkewicz, Schlossermeister in Wien, Mariahilf, Windmühlgasse Nr. 16, (neu) auf eine Verbesserung der Plombirzangen, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Joseph Bauer, Brennerer-Besitzer zu Milsitz in Mähren, auf eine Verbesserung der Destillir-Apparate zur Gewinnung ätherischer Oele und geistiger Flüssigkeiten, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Max Bardach, Doktor der Medizin und Zahnarzt in Wien, Stadt Nr. 592 alt, auf eine Verbesserung in der Befestigung der Vulkanit-Zähne und Gebisse, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Moises Gilbert, Chemiker und Fabrikant zu Pinkafeld, auf die Erfindung, aus Kienwurzeln Holz-Kienwurzöl und Kienwurz-Schusterpech zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Ernst Pfizer, Fabrikanten zu Oschaf in Sachsen, und dem Alfred Zander, Ingenieur der Graz-Köflacher Eisenbahn in Wien, auf die Erfindung einer sogenannten „Dezimal-Eischwage“, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist den Gebrüthern Ernst und Reinhold Pfizer (Firma Ernst Pfizer) im Königreiche Sachsen, seit 8. November 1855 auf zehn Jahre patentirt, und wurde das Miteigenthum für Oesterreich von den Genannten an Alfred Zander übertragen.

Am 1. März 1863.

20. Dem Karl Preschel, Rechnungs-Offizial der k. k. Tabak- und Stempel-Hofbuchhaltung und autorisirtem Schlichter in Wien, Stadt, Salzgras Nr. 214, auf eine Verbesserung der Säbelklingen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung und jene zu Nr. 3, 11, 12, 16, 19 und 20, deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, können dort eingesehen werden.

3. 250. a (1)

Nr. 1970.

Kundmachung.

Bei der am 1. Juni d. J. stattgehabten 381sten und 382sten Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien Nr. 3 und 132 gezogen worden.

Die Serie Nr. 3 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5% und zwar von Nr. 1.952 bis einschließig Nr. 3098 mit dem Gesamtkapitalsbetrage von 1.000.369 fl. 30 kr., ferner die nachträglich eingerichteten niederöster. ständischen Domestikal-Obligationen, im ursprünglichen Zinsfuß von 4% von Nr. 1.122 bis einschließig Nr. 1.132 im Gesamtkapitalsbetrage von 47.000 fl.

Die Serie Nr. 132 enthält Banko-Obligationen, im ursprünglichen Zinsfuß von 4% u. z. von Nr. 37.832 bis einschließig Nr. 41.915 im Gesamtkapitalsbetrage von 1.255.689 fl. 40 1/2 kr., ferner die nachträglich eingerichteten kärntnerisch ständischen Domestikal-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4% von Nr. 1.163 bis 1.341 im Kapitalsbetrage von 140.833 fl. 40 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% G. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286 (S. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf öster. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewandelt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Parthei nach Maßgabe der, in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% auf ö. W. lautende Obligationen erfolgt.

Laibach am 6. Juni 1863.

3. 249. a (1)

Nr. 778.

Ediktal-Vorladung.

Mit Bezug auf den hohen k. k. Steuerdirektions-Erlaß vom 29. Juli 1856, Z. 5165, wird Mathäus Brenzhizh, welcher in der Steuergemeinde Godowizh ad Art. Nr. 22 als Greisler besteuert erscheint, hiemit aufgefordert, bin-

nen 14 Tagen von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, um so gewisser hieramts sich zu melden, und den ausständigen Erwerbsteuerrückstand pr. 18 fl. 63 1/2 kr. beim hiesigen k. k. Steueramte zu berichtigen, als im widrigen Falle die Löschung dieses Gewerbes von Amtswegen veranlaßt werden würde.

K. k. Bezirksamt Idria, am 10. Mai 1863.

3. 247. a (1)

Nr. 56.

Kundmachung.

In Folge Erlasses der hohen Direktion der priv. österr. Nationalbank ddo. 23. Mai 1863, Z. 4091 St. G., werden sämtliche landwirthschaftliche Grundstücke nebst dem Fischereirechte des Staatsgutes Adelsberg im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden veräußert werden.

Die landwirthschaftlichen Grundstücke werden parzellen- und das Fischereirecht parthienweise ausgedoten werden.

Die Versteigerung wird in der Amtskanzlei des gefertigten Verwaltungsamtes jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr, u. z.:

1. Des Fischereirechtes am Mittwoch den 15. Juli 1863.

2. Der in der Gemeinde Adelsberg liegenden landwirthschaftlichen Grundstücke am Donnerstag den 16. Juli 1863.

3. Der in der Gemeinde Landoll liegenden landwirthschaftlichen Grundstücke am Freitag den 17. Juli l. J. und

4. der in der Gemeinde Dorn und Roschana liegenden Grundstücke am Samstag den 18. Juli l. J. abgehalten werden.

Die Ausrufspreise, sowie die Lizitationsbedingungen können beim gefertigten Verwaltungsamte täglich eingesehen werden.

Wer an der Lizitation mündlich oder im Offertwege Theil nehmen will, hat ein 10% Badium des Ausrufspreises zu erlegen, welches er, im Falle er Meistbieter verbleibt, auf Einviertel seines Angebotes sogleich beim Abschlusse der Lizitation zu ergänzen hat; die andern 3/4 Theile des Kauffchillings können aber längstens in 3 gleichen Jahresraten sammt den 5% Interessen des Kauffchillingsrechtes gezahlt werden.

Schriftliche Offerte sind an das k. k. Verwaltungsamt des Staatsgutes Adelsberg zu übermitteln, und werden bis zur Vornahme des Lizitationsaktes angenommen.

K. k. Verwaltungsamt des Staatsgutes Adelsberg am 2. Juni 1863.

3. 953. (3)

Nr. 1993.

G e b i t t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Mathäus, Voreuz und Stefan Poltschal hiemit erinnert:

Es habe Stefan Poltschal, Vormund der mindj. Franz Schlegl'schen Erben von Fuschine, wider die selben die Klage auf Erßigung der Eichenwaldparzelle und Weide Saberdä Prz.-Nr. 232ja mit 7 Joch 732 □°, Parz.-Nr. 385 mit 1419 □°, Acker Saberdä Prz.-Nr. 232jb mit 570 □°, Parz.-Nr. 386 mit 1 Joch 603 □°, Wiese in Saberdä Parz.-Nr. 387 mit 1476 □°, gemauerte Stallung in Saberdä Parz.-Nr. 87, in der Gemeinde Sturia gelegen und sub pag. 91, Urb.-Nr. 12, Klf.-Nr. 177 im Freisaffengrundbuche vorkommend sub praes. 17. April d. J., Z. 1993, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. August 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Jordan von Sturia, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. April 1863.

3. 1004. (3) Nr. 892.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Anton Pfeifferer als Vertreter der Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen Michael Sterk senior von Hierschdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juli 1853, Z. 3126, schuldigen 52 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland Nf. - Nr. 109 eingetragenen Hypothekar-Forderungen von 52 fl. 50 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 17. Juni, auf den 18. Juli und auf den 19. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. März 1863.

3. 1005. (3) Nr. 896.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Hinef von Sittich, gegen Georg Sterbenz von Altenmarkt, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 24. April 1860, Z. 1639, schuldigen 525 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Nf. - Nr. 209, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 817 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 23. Juni, auf den 21. Juli und auf den 18. August 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtesitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. März 1863.

3. 1006. (3) Nr. 1063.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Michael Koye von Gerdenschlag, hiemit erinnert:

Es habe Katharina Schneller von Thal durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 200 fl. c. s. c., sub pras. 12. März l. J., Z. 1063, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 7. Juli 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des allh. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Sterbenz von Thal, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. März 1863.

3. 1007. (3) Nr. 1562.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 8. Februar 1863, Z. 458, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Georg Kump von Rentabor gegen Jakob Paulitsch von Breesje auf den 16. April und 18. Mai d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietungstagsfahrungen als abgehalten erklärt werden, und hat es bei der dritten auf den 18. Juni l. J. angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. April 1863.

3. 1009. (3) Nr. 5001.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Johann Rom von Stockendorf H. - Nr. 8 hiemit erinnert:

Es habe Hr. Dr. Valentin Preuz von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 1 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., an Deserviten sub praes. 24. März 1863, Z. 5001, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 7. Juli 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des allh. Patentes v. 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl

als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. März 1863.

3. 1010. (3) Nr. 5640.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Branne von Gottsche, gegen Mathias Tscherne von Werzbisz, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Februar 1858, schuldigen 216 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Krupp sub Kurt.-Nr. 398 u. 423 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 1. Juli, auf den 5. August und auf den 5. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. März 1863.

3. 1022. (3) Nr. 1909.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nep. Schlaker, respektive dessen Testaments-Exekutor Dr. Matthäus Kautschitsch in Laibach, gegen Jakob Motischul, respekt. Herrn Anton Hafner, Curator ad actum in Stein wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 15. November 1862, Z. 5558, schuldigen 1050 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein, sub Urb.-Nr. 4, Nf. - Nr. 3, vorkommenden, in der Stadt Stein gelegenen Hauses, Konf. - Nr. 69, sammt An- und Zugthör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4017 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 30. Juni, auf den 30. Juli und auf den 31. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. April 1863.

3. 1025. (3) Nr. 802.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Josef Ruß und Gertraud Wanitsch so wie deren allfälligen Rechts-nachfolger hiemit erinnert:

Es habe Josef und Maria Ruß von Slogaine, wider dieselben die Klage auf Verjährts- und Erloschen-erklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Urb. - Nr. 332 und 332 $\frac{1}{2}$ verzeichneten Hübrealitäten für die Josef Ruß'schen Geschwister seit 14. Februar 1810 intabulirten Erbtheile und des für Gertraud Wanitsch ebenfalls seit 14. Februar 1810 zu Folge Ehe- und Ueberragungsvertrages ddo. 1. Februar 1807 und 10. Februar 1810 intabulirten Beitrages pr. 145 fl. sub praes. 28. Februar 1863, Z. 802, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 31. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Johann Kapler von Savinef, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 1. März 1863.

3. 1026. (3) Nr. 943.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann Radu und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe Josef Repousch von Kuznavas, wider denselben die Klage auf Erziehung und Umschreibung des im Grundbuche der Herrschaft Klingenstein sub Urb. - Nr. 321 fol. 677 verzeichneten Weingartens zu Trenza sub praes. 14. März 1863, Z. 943 hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 31. August l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der a. G. O. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Kowatschitsch von Kleinsternitz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. März 1863.

3. 1030. (3) Nr. 2284.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Rufej von Altenmarkt, gegen Franz Valschitsch von Pudob, wegen aus dem Vergleiche ddo. 5. September 1855, Z. 4301, schuldigen Restes pr. 16 fl. G. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerslein sub Urb. - Nr. 35 u. 36 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1138 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 8. Juli, auf den 8. August und auf den 9. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. Mai 1863.

3. 1032. (3) Nr. 877.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Dpara, Vormund des minderjährigen Josef Novak von Unterdeuschdorf, gegen Anton Novak von Rodne, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 23. April 1860, Z. 929, schuldigen 21 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinbüchel sub Urb. - Nr. 21 und Rest. Nr. 58 vorkommenden Ganzhube zu Rodne, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1315 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 24. Juni, auf den 24. Juli und auf den 24. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 6. Mai 1863.

3. 1033. (3) Nr. 887.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sirk, Kurator seines abwesenden Sohnes Josef Sirk von Kruschendorf, gegen Georg Salku von Grafendorf, wegen aus dem Urtheile vom 10. April 1862, Z. 719, schuldigen 106 fl. 33 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb. - Nr. 1180 und Urb. - Nr. 1180 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Hübrealitäten in Grafendorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 805 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 26. Juni, auf den 29. Juli und auf den 29. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 16. Mai 1863.